

## Interpretation der Fragebogenergebnisse

### Kapitel E Persönliche Einschätzungen

von: Rainer Hampel

#### 1. Politik im Unterricht

Bereits in der Interpretation der Fragebogenergebnisse des Kapitels B wurde festgestellt, dass die Schule als Ort für die Vermittlung von politischen Werten wie Selbstständigkeit, Menschenrechte, Gleichheit, Demokratie, Redefreiheit, Umweltbewusstsein, Rechtssicherheit und Pluralismus nur untergeordnet wahrgenommen wird. Das ist sicherlich ein alarmierendes Zeichen, aber nicht verwunderlich, wenn man die Ergebnisse einer direkten Befragung der SchülerInnen in Tabelle 1 des Kapitels E betrachtet.

**Tab 1 Politik im Unterricht**

Aussagen (Statements)		Pretest	Posttest	Indizierung
		Column N %	Column N %	
E11 Über aktuelle politische Themen erfahre ich in der Schule wenig.	stimme zu	62%	69%	1 Punkt
	weiss nicht	7%	7%	
	stimme nicht zu	32%	23%	
E16 EU-Probleme kommen in unserem Unterricht selten vor.	stimme zu	67%	65%	1 Punkt
	weiss nicht	15%	11%	
	stimme nicht zu	19%	25%	
E20 Politische Themen im Unterricht bringen mich nicht weiter.	stimme zu	27%	28%	1 Punkt
	weiss nicht	22%	20%	
	stimme nicht zu	50%	52%	
E22 Politischer Unterricht wird in meiner Klasse nicht sehr geschätzt.	stimme zu	39%	42%	1 Punkt
	weiss nicht	44%	33%	
	stimme nicht zu	17%	24%	
			maximal	4 Punkte

**Tab 2**

	Politikferne	
	Pretest	Posttest
	(maximal 4 Punkte)	(maximal 4 Punkte)
	Mittel	Mittel
NL	3.4	3.4
ES	3.4	3.2
CZ	3.2	3.1
PL	3.3	3.0
HU	3.3	2.9
CY	2.8	2.8
GR	2.6	2.8
IT	2.7	2.7
BG	2.6	2.5
DE	2.3	2.4
<b>Total</b>	<b>2.8</b>	<b>2.8</b>

In dieser Tabelle wurden die Ergebnisse aller Fragebögen zusammengefasst, um die generellen Bedingungen zu beschreiben, in denen der Unterricht des COMCULT-Netzwerkes stattfand. Dazu gehört natürlich auch die entsprechende Motivation der SchülerInnen (vergl. Aussagen E 20 und E 22).

Um auch zu zeigen, wo die Bedingungen für einen Unterricht über politische Werte besonders schwierig waren, wurden die Aussagen in Tab 1 im Sinne von Politikferne indiziert. Wenn alle Aussagen (Items) entweder mit Zustimmung oder „weiß nicht“ angekreuzt wurden, erhielt der/die SchülerInn 4 Punkte für maximale Politikferne. Tabelle 2 enthält die Mittelwerte für die einzelnen Klassen.

Der Unterricht im Rahmen des COMCULT-Netzwerks konnte an dieser Lage nichts Entscheidendes verändern. Das kann man auch nicht erwarten, denn – außer in einer teilnehmenden Schulklasse – wurde der Unterricht von Fremdsprachenlehrern und nicht von Politiklehrern erteilt, und nur vier Lehrkräfte vertraten die Fächern Ethik oder Religion.

## 2. Einstellungen zu ethischen Fragen

Aber auch im Bereich des Ethik- oder Religionsunterrichts waren die Ausgangsbedingungen nicht sehr günstig, wie aus Tabelle 3 hervorgeht.

**Tab 3 Einstellung zu Ethik und Religion im Unterricht**

Aussagen (Statements)		Pretest	Posttest	Indizierung
		Column N %	Column N %	
E13 Ethische Fragen sind Privatsache, solche Fragen gehören nicht in die Schule	stimme zu	25%	25%	1 Punkt
	weiss nicht	36%	31%	
	stimme nicht zu	39%	45%	
E15 Religiöse Fragen sollten im Unterricht eigenständig unterrichtet werden, nicht innerhalb anderer Fächer	stimme zu	46%	46%	1 Punkt
	weiss nicht	27%	22%	
	stimme nicht zu	27%	33%	
E 19 Mir ist es egal, wenn Religion und Ethik im gleichen Fach unterrichtet wird.	stimme zu	42%	46%	1 Punkt
	weiss nicht	27%	25%	
	stimme nicht zu	32%	28%	
E17 Ich finde, andere Fächer wichtiger als Religion oder Ethik.	stimme zu	65%	65%	1 Punkt
	weiss nicht	13%	16%	
	stimme nicht zu	21%	20%	
E24 Die wichtigsten Werte haben ihren Ursprung in der Religion.	stimme zu	42%	42%	1 Punkt
	weiss nicht	32%	25%	
	stimme nicht zu	26%	33%	
			maximal	5 Punkte

**Tab 4**

Ethisch-religiöser Indifferentismus		
	Pretest	Posttest
	(maximal 5 Punkte)	(maximal 5 Punkte)
	Mittel	Mittel
NL	4.0	3.7
ES	3.6	3.6
HU	3.8	3.6
CZ	3.4	3.4
DE	3.6	3.4
IT	3.6	3.4
CY	3.2	3.3
PL	3.5	3.2
BG	3.4	3.1
GR	2.7	2.6
<b>Total</b>	<b>3.6</b>	<b>3.4</b>

Ähnlich wie bei der Bestimmung von Politikferne wurde auch hier bei Zustimmung oder „weiß nicht“ ein Punkt gegeben (bei Aussage E 15 und E 24 für Ablehnung). Auf diese Weise ließ sich ein Index für einen ethisch-religiösen Indifferentismus errechnen, der im Maximum bei 5 liegt und im Durchschnitt aller beteiligten Schulklassen bei 3,6 im Pretest und 3,4 im Posttest. Bei dieser generell schwierigen Ausgangslage hat ein entsprechender Unterricht in einigen Klassen eine leichte Verbesserung in positiver Richtung bewirkt (siehe. Tab 4).

### 3. Selbsteinschätzung

Für den Lehr- und Lernerfolg ist es natürlich wichtig, wie das „Lernklima“ in den jeweiligen Klassen beschaffen ist, d.h. ob die selbstständig/kommunikativen Schüler dominieren oder die mehr passiv/gehemmten den Ton angeben. Die detaillierten Ergebnisse der Schülerbefragung nach Ländern geordnet, sind in den Basisdaten auf S. 3 des Kapitels E zu finden. Hier werden in Tab 5 und 6 die addierten Ergebnisse aller Fragebögen aufgelistet und wiederum indiziert.

**Tab 5 Selbsteinschätzung**

Aussagen (Statements) selbstständig/kommunikativ		Pretest	Posttest	Indizierung
		Column N %	Column N %	
E21 Durch die eigene Beschäftigung mit Unterrichtsmaterialien lerne ich manchmal mehr als durch Erklärungen der Lehrer.	stimme zu	56%	62%	1 Punkt
	weiss nicht	19%	14%	
	stimme nicht zu	25%	24%	
E12 Im Unterricht lerne ich am meisten, wenn ich in einer Gruppe arbeite.	stimme zu	35%	40%	1 Punkt
	weiss nicht	21%	20%	
	stimme nicht zu	45%	39%	
E18 Wenn ich vor der Klasse argumentieren muss, ist mir das unangenehm.	stimme zu	53%	54%	1 Punkt
	weiss nicht	12%	15%	
	stimme nicht zu	35%	31%	
			maximal	3 Punkte

**Tab 6**

Aussagen (Statements) passiv/gehemmt		Pretest	Posttest	Indizierung
		Column N %	Column N %	
E14 Manchmal ist mir so, als ob die anderen in meiner Klasse alles viel besser können als ich.	stimme zu	46%	47%	1 Punkt
	weiss nicht	13%	13%	
	stimme nicht zu	41%	40%	
E18 Wenn ich vor der Klasse argumentieren muss, ist mir das unangenehm.	stimme zu	35%	31%	1 Punkt
	weiss nicht	12%	15%	
	stimme nicht zu	53%	54%	
E23 Ich bin im Unterricht meistens passiv.	stimme zu	30%	34%	1 Punkt
	weiss nicht	18%	16%	
	stimme nicht zu	52%	51%	
			maximal	3 Punkte

**Tab 7 Selbsteinschätzung**

		selbstständig/kommunikativ		passiv/gehemmt	
		Pretest	Posttest	Pretest	Posttest
		(maximal 3 Punkte) Mittel	(maximal 3 Punkte) Mittel	(maximal 3 Punkte) Mittel	maximal 3 Punkte Mittel
Klassen aus den Ländern	IT	2,3	2,4	1,7	1,6
	CY	2,3	1,9	1,2	1,2
	DE	2,1	2,2	1,4	1,5
	BG	2,0	1,9	1,7	1,7
	GR	1,9	2,3	,8	,8
	PL	1,8	1,9	1,6	1,5
	CZ	1,8	1,8	2,0	2,0
	ES	1,7	2,2	1,4	1,6
	HU	1,7	1,7	1,8	1,9
	NL	1,7	1,6	2,1	1,7
	<b>Total</b>	<b>2,0</b>	<b>2,1</b>	<b>1,5</b>	<b>1,6</b>

Generell halten sich die SchülerInnen der Fragebogenaktion überwiegend eher für selbstständig/kommunikativ als für passiv/gehemmt (Tab 6). Darüber hinaus liegen beim Posttest 4 Länder über dem Durchschnitt der selbstständigen Schüler gegenüber 3 Ländern im Pretest. Schaut man in die Basisdaten, so bemerkt man außerdem, dass in Einzelfällen während der Projektlaufzeit das selbstständige und kommunikative Lernen um bis zu 20 % zugenommen hat, während sich die Angaben der beiden Kontrollklassen in DE\* und CZ\* kaum veränderten, denn sie erhielten gar keinen projektbezogenen Unterricht.

#### 4. Vorrangige Aufgaben des Nationalstaates

Hier ging es darum zu erfahren, welchen Wert die Jugendlichen dem Nationalstaat beimessen und was sie von ihm in erster Linie erwarten.

**Tab 8 Vorrangige Aufgaben des Nationalstaates**

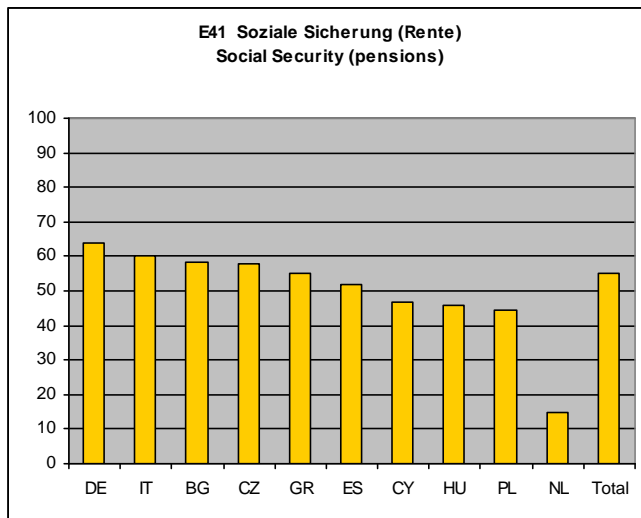
Aussagen (Items)			BG	CY	CZ	DE	ES	GR	HU	IT	NL	PL	Total
			%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
E41 Soziale Sicherung (Rente)	hohe Priorität	pre	61	47	59	62	42	53	40	61	24	43	53
		post	56	47	56	66	62	58	52	59	6	45	57
		Mittel	58	47	58	64	52	55	46	60	15	44	55
E42 Innere und äußere Sicherheit (Ruhe, Ordnung, Frieden)	hohe Priorität	pre	83	87	81	68	68	63	80	78	65	83	73
		post	89	73	72	71	69	89	90	77	53	70	74
		Mittel	86	80	77	70	69	76	85	78	59	76	73
E43 Bildungsangebot (Schulen, Universitäten)	hohe Priorität	pre	89	60	63	79	82	100	70	65	65	61	75
		post	78	87	66	79	86	89	83	68	88	52	78
		Mittel	83	73	64	79	84	95	77	67	76	57	77
E44 Gesundheitswesen (Krankenversicherung)	hohe Priorität	pre	89	87	78	62	88	84	73	83	65	70	73
		post	100	93	66	66	94	95	80	64	82	78	77
		Mittel	94	90	72	64	91	89	77	73	74	74	75
E45 Beschäftigung (Arbeitsplätze)	hohe Priorität	pre	83	60	66	80	52	74	67	83	41	87	72
		post	83	67	56	77	74	79	70	68	41	83	72
		Mittel	83	63	61	78	63	76	68	75	41	85	72
E46 Umweltschutz (Gesetze und Kontrolle)	hohe Priorität	pre	72	53	56	38	58	58	50	52	47	35	48
		post	78	40	53	37	62	47	48	41	65	26	46
		Mittel	75	47	55	37	60	53	49	47	56	30	47

Da die %-Angaben für Pre- und Posttest – bis auf wenige Ausnahmen – nicht stark differieren, wurden sie für die einzelnen beteiligten Länder gemittelt. Dabei gehen zwar Details verloren, aber insgesamt treten allgemeinere Unterschiede deutlicher und einprägsamer hervor. Um diesen Effekt noch hervorzuheben, wurden die Mittelwerte auf der nächsten Seite auch grafisch durch Säulen dargestellt.

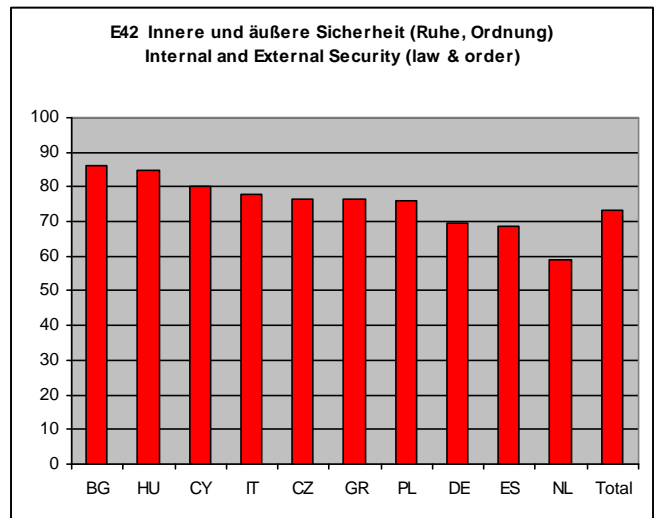
Rein optisch fällt auf, dass die meisten SchülerInnen den Wert des Nationalstaates darin sehen, dass er für ein Bildungs- und Gesundheitssystem sorgt, aber fast ebenso wichtig ist ihnen die Rolle des Staates bei der Sicherung von Ruhe, Ordnung und Frieden. Immer mehr wird ihnen bewusst, dass auch die Schaffung von Arbeitsplätzen zumindest günstiger staatlicher Rahmenbedingungen bedarf. Weniger ausgeprägt und noch weit weg scheint den Jugendlichen die soziale Sicherung sowohl während als auch am Ende ihres Lebens zu sein. Bemerkenswert ist, dass die Rolle des Staates auf dem Gebiete des Umweltschutzes als nicht so vorrangig angesehen wird.

In Hinblick auf ein Zusammenwachsen der Länder in der Europäischen Union, wird es z.T. auch vom Schulunterricht abhängen, wie die Rollenverteilung zwischen der EU und den einzelnen Mitgliedsländern in Zukunft dargestellt wird. Wenn die Jugendlichen in transnationalen Lösungen der EU einen „Mehrwert“ sehen, dann nimmt auch die Identifikation mit ihr zu. Ist das nicht der Fall, verfestigen sich nationale Positionen, die man nicht aufgeben möchte.

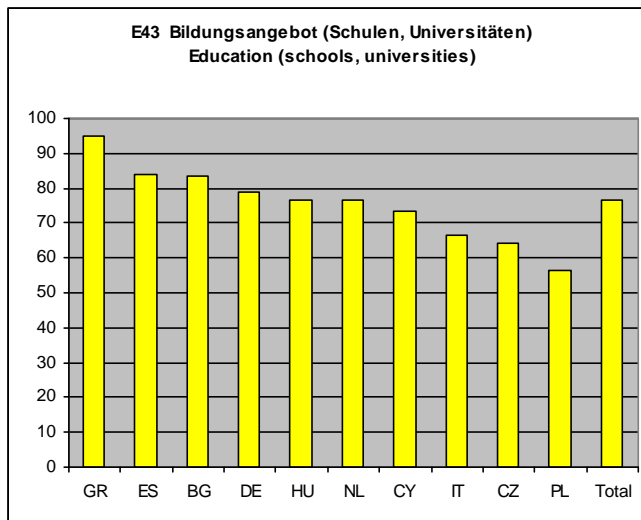
E 41



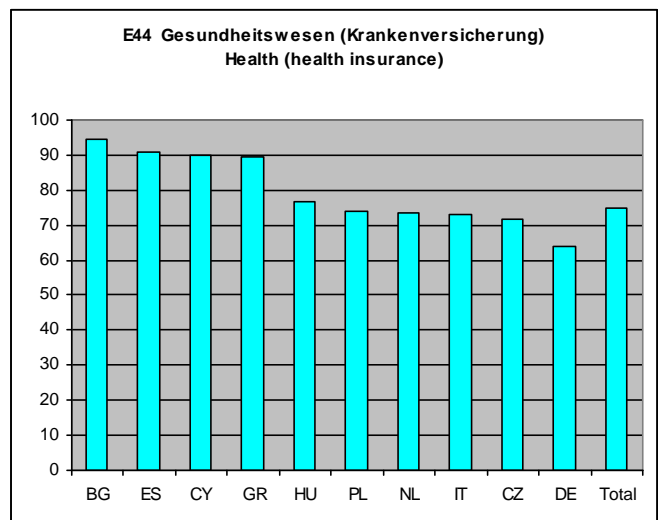
E 42



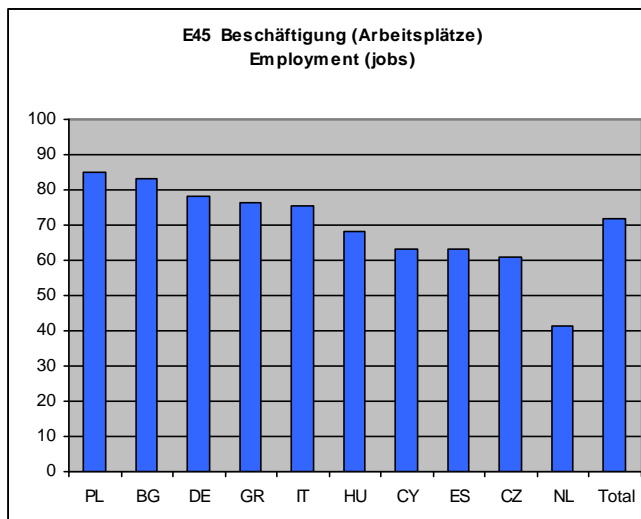
E 43



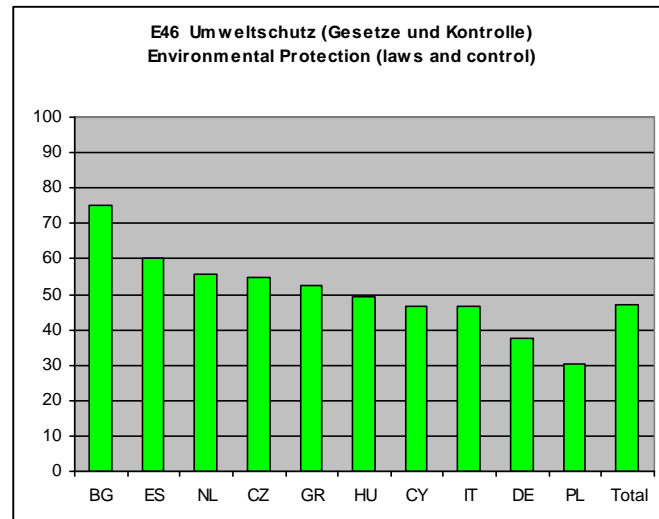
E 44



E 45



E 46



So ist es sehr unwahrscheinlich, dass auf dem Gebiete der sozialen Sicherung, die in DE hohe Priorität genießt (Aussage E 41), in absehbarer Zeit europäische Regelungen akzeptiert werden, sofern sie weniger bieten, während Fragen der inneren und äußeren Sicherheit (E 42) zumindest bei deutschen Jugendlichen keine Themen von nationalem Rang sind, dass das aber so in BG und HU zu sein scheint, ist rätselhaft.

Wie ist zu erklären, dass in GR die staatliche Bereitstellung von Bildungseinrichtungen eine so hohe Priorität genießt und in PL eine vergleichsweise niedrige? Und warum erwarten polnische Jugendliche eher ein Engagement des Staates für Arbeitsplätze als für den Umweltschutz?

Drückt sich hier eine Erwartung aus, die man gegenüber dem eigenen Staat hat, gerade auf Gebieten, die man selbst nicht befriedigend zu regeln vermag? Wie hätten die Griechen beim Thema Umweltschutz reagiert, hätte man ihnen den Fragebogen im Sommer 2007 vorgelegt nach den verheerenden Waldbränden in ihrem Land?

Es gibt hier viele offene Fragen darüber, welche Bedürfnisse der europäischen Bürger durch welche staatlichen oder transnationalen Institutionen am besten befriedigt werden können. Immerhin konnte das COMCULT-Netzwerk in diesem Zusammenhang ein Problembewusstsein auch grenzüberschreitend fördern. Antworten auf die Fragen muss die nationale und europäische Politik in Zukunft finden.

## 5. Heimat- und Nationalgefühl

Es gibt zwei Stärken der US-amerikanischen Gesellschaft, von denen die EU nur träumen kann, eine große Bereitschaft – wenn es sein muss – über Hunderte von Kilometern der Arbeit zu folgen und dabei trotzdem ein hochgradiges Gemeinschaftsgefühl zu haben in einem geographischen Raum, der vom Atlantik bis zum Pazifik rd. 4000 km misst - von Irland bis ans Schwarze Meer sind es nur rd. 3000 km.

Schaut man dazu in die Ergebnisse der COMCULT-Fragebogenaktion Tab 9, so wird einem bewusst, wie sehr die Bevölkerung Europas emotional in relativ kleinen Räumen – im wahrsten Sinne des Wortes – verankert ist, und die Verbundenheit mit dem Wohnort eine hohe Wertschätzung genießt. Dies muss nicht

Tab 9 Heimat- und Nationalgefühl			BG	CY	CZ	DE	ES	GR	HU	IT	NL	PL	Total
			%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
E51 Ich fühle mich verbunden mit meinem Dorf/ Stadt	sehr/ ziemlich	pre	89	73	81	70	92	83	93	96	38	70	78
		post	94	80	66	71	88	74	73	91	65	74	76
		Mittel	92	77	73	71	90	78	83	93	52	72	77
E52 Ich fühle mich verbunden mit meiner Region	sehr/ ziemlich	pre	89	53	65	61	80	95	86	61	38	70	68
		post	72	53	73	58	72	84	90	65	35	70	66
		Mittel	81	53	69	60	76	89	88	63	36	70	67
E53 Ich fühle mich verbunden mit meinem Land	sehr/ ziemlich	pre	89	73	74	71	84	89	82	70	44	65	74
		post	61	67	71	79	76	89	80	91	63	83	77
		Mittel	75	70	73	75	80	89	81	80	53	74	76
E54 Ich fühle mich verbunden mit mit Europa	sehr/ ziemlich	pre	59	27	66	58	54	37	50	45	7	39	51
		post	28	27	72	60	46	63	76	52	6	57	54
		Mittel	43	27	69	59	50	50	63	49	6	48	52
E55 Ich bin stolz auf meine Nation	sehr/ ziemlich	pre	65	80	79	75	94	94	85	91	73	78	81
		post	73	93	87	85	96	100	86	91	69	82	87
		Mittel	69	86	83	80	95	97	86	91	71	80	84
E56 In naher Zukunft sehe ich mich	nur als ..X. (Nation)	pre	39	0	9	13	8	5	10	39	41	13	15
		post	17	7	16	8	14	5	17	36	59	13	15
		Mittel	28	3	13	11	11	5	13	38	50	13	15
	als ..X.. und Europäer	pre	44	67	53	50	78	58	57	52	35	61	56
		post	50	53	56	61	76	74	77	50	29	74	63
		Mittel	47	60	55	56	77	66	67	51	32	67	59
	als Europäer und ..X..	pre	6	7	19	15	6	21	23	0	6	17	13
		post	28	7	9	13	6	16	7	0	6	9	10
		Mittel	17	7	14	14	6	18	15	0	6	13	12
	nur als Europäer	pre	0	7	3	8	0	0	0	0	0	4	4
		post	0	0	9	10	2	0	0	0	0	4	5
		Mittel	0	3	6	9	1	0	0	0	0	4	5
	weiß nicht	pre	11	20	16	13	8	16	10	9	18	4	12
		post	6	33	9	7	2	5	0	14	6	0	7
		Mittel	8	27	13	10	5	11	5	11	12	2	10

negativ sein, wenn es das Ergebnis einer Auswahl unter Alternativen ist. In vielen Fällen hatten aber die befragten SchülerInnen solche Alternativen (noch) nicht.

Nur in CZ, GR und HU sank die lokale Verbundenheit zwischen Pre- und Posttest um mehr als 5 %, wobei sie in CY und NL noch um mehr als 5 % zunahm. Die lokale Bindung wird noch dadurch unterstrichen, dass in den meisten Fällen die Verbundenheit mit der Region um durchschnittlich 10 % niedriger liegt.

Die Verbundenheit mit einem Land drückt sicherlich bei Jugendlichen eine emotionale Dimension aus. Wenn diese aber deutlich niedriger als die lokale Bindung liegt, dann kann man vermuten, dass in den beteiligten Klassen ein gewisses Potential für Migration vorhanden ist, was aufgrund der Zahlen in Tab 9 für BG, CY und ES in Frage käme.

Bei den Aussagen E 54 „Verbundenheit mit Europa“ und E 55 „Stolz auf die eigene Nation“ zeigt sich, wie weit sich europäische Jugendliche von ihren Altersgenossen in den USA unterscheiden. Dass niederländische SchülerInnen sich Europa wenig verbunden fühlen, weiß man, seitdem ihre Eltern den europäischen Verfassungsvertrag 2005 abgelehnt haben. CY und BG sind erst junge Mitglieder der EU und liegen geographisch am östlichen Rand.

Größere Gruppen von Jugendlichen, die ausschließlich national orientiert sind, scheint es nur in NL, IT und BG zu geben (Grafik E 56a), in allen anderen Ländern sehen sich die meisten Jugendlichen in einer Doppelrolle, zunächst in einer nationalen, die aber eingebunden ist in einem großen europäischen Zusammenhang (Grafik E 56b). Ob dieser Zusammenhang aber ausreicht, notfalls auch Opfer im Sinne einer europäischen Solidarität zu bringen, das wird die Zukunft zeigen, für deren Gestaltung die Schulen aller EU-Länder eine große Mitverantwortung tragen.

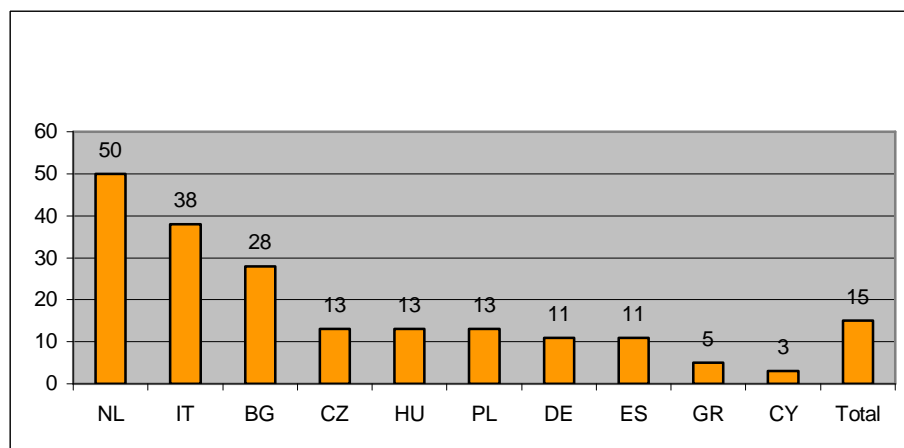
**Gra E 56a**

**Nationalbewusstsein**

In Zukunft sehe ich mich nur als ..X.. (Nation)

**National Identity**

In the near future, I see myself as ..X..(nation)



**Gra E 56b**

**Zugehörigkeitsgefühl zu Europa**

In Zukunft sehe ich mich als ..X..(Nation) und als Europäer

**Sense of Belonging with Europe**

In the near future, I see myself as ..X.. (nation) and as European

